

**TIERPORTRÄT:
Böhmzebra**

FREIGEHEGE NEWS
Mesopotamische Damhirsche
für Israel

20 JAHRE ZOOPÄDAGOGIK
mit Festprogramm im Oktober

LODGE

BEEF'S FINEST



STEAKS & MORE

VERANSTALTUNGEN

WARME KÜCHE VON 12 BIS 23 UHR



AM OPEL-ZOO 3, 61476 KRONBERG

FON: 06173 325350

WWW.LODGE-KRONBERG.DE

INFO@LODGE-KRONBERG.DE

Inhalt

FREIGEHEGE NEWS

- S 3 Gregor von Opel begleitet Auswilderungsaktion von Mesopotamischen Damhirschen in Israel
- S 4 /5 Mesopotamische Damhirsche nach Israel, 60 Jahre Mesos in Kronberg
- S 6/7 TAWI Conservancy Projekt

TIERPORTRÄT

- S 8/9 Böhmezebra
Poster Böhmezebra

FREIGEHEGE NEWS

- S 10 Multitalent aus dem Wald: Die Fichte auf dem Lehrpfad „Baum des Jahres“
- S 10 Tierpfleger-Gespräch: authentischer geht nicht
- S 11 Nasenbären mit neuer Anlage
- S 12 Einblicke in vergangene Lebenswelten: Der Geo-Lehrpfad im Opel-Zoo
- S 13 Veranstaltungen 7-12/2017
- S 14/15 20 Jahre Zoopädagogik im Opel-Zoo
- S 16 Jubiläums-Programm 20 Jahre Zoopädagogik

Gregor von Opel begleitet Auswilderungsaktion von Mesopotamischen Damhirschen in Jerusalem

Über die Mesopotamischen Damhirsche im Freigehege ist in verschiedenen Ausgaben des „Meso“ schon ausführlich berichtet worden. Die erfolgreiche Zucht ermöglicht es dem Opel-Zoo, Nachzuchttiere an andere tiergärtnerische Einrichtungen weiterzugeben und so die Erhaltung und Vermehrung des Bestands dieser bedrohten Hirschart auf mehrere Schultern zu verteilen. Dies hat auch veterinärmedizinische Vorteile, da im Falle eines Seuchenausbruchs nicht alle Haltungen betroffen sein werden und bei dieser Tierart somit die Chance erhöht wird, wieder in ausreichender Zahl ihr Überleben zu sichern. So verließen in den Jahren mehr als 100 Tiere den Opel-Zoo, zum Teil auch in das ursprüngliche Verbreitungsgebiet.

Nachdem bereits 1973 sieben Hirsche zurück in den heutigen Iran geschickt wurden, fanden 2003 zwei männliche Tiere ihren Weg zum „Tisch Family Zoological Garden“ in Jerusalem. Dort waren sie zur Blutauffrischung der dortigen Hirschhaltung sehr willkommen.



1958, Zwischenlandung von Kalb Siba auf dem Weg in den Opel-Zoo

Im Februar 2017 wurden wiederum zwei männliche Hirsche in das vom Zoo Jerusalem betreute Auswilderungsprojekt abgegeben, die dort zunächst in einem Zuchtzentrum als Zuchttiere eingesetzt werden, ihre Nachkömmlinge werden dann wieder im Freiland angesiedelt.

Am Aussetzen der Hirsche nahm der Vorstandsvorsitzende der „von Opel Hessische Zoostiftung“, Herr Gregor von Opel, teil, der so an die erfolgreiche und nachwirkende Naturschutzarbeit seines Vaters und Zoogründers, Dr. h.c. Georg von Opel, anknüpfen konnte.

Im Opel-Zoo wurde der Transport von unserer Tierärztin, Dr. Uta Westerhüs, und dem wissenschaftlichen Mitarbeiter, Jörg Beckmann, M.Sc., vorbereitet. Herr Beckmann begleitete die Hirsche auch auf ihrem Transport nach Israel.

Gregor von Opel, Vorstandsvorsitzender der ‚von Opel Hessische Zoostiftung‘ und Sohn des Zoogründers, reiste eigens nach Israel, um dieses ihm wichtige Projekt zu unterstützen. „Es schließt sich ein Kreis, der mir unglaublich viel Freude bereitet und gleich zwei Dinge aufzeigt: was den Zoo angeht, die Arterhaltung; und über alle Grenzen hinweg – gemeinsam für eine Sache einzustehen!“, so Gregor von Opel nach seiner Rückkehr aus Jerusalem.



Gregor von Opel begleitet Mesopotamischen Damhirsch ins Auswilderungsprojekt

Mesopotamische Damhirsche für Israel

60 Jahre Mesos in Kronberg

Erholung, Bildung, Forschung, Artenschutz. Diese vier Schlagwörter beschreiben die Aufgaben moderner Zoologischer Gärten. Im Bereich des Artenschutzes hat der Opel-Zoo bereits vor 60 Jahren, kurz nach seiner Gründung, die Verantwortung für eine ganz besondere Tierart übernommen. Die Rede ist vom Mesopotamischen Damhirsch.

1957, ein Jahr nach der Gründung des Georg von Opel Freigeheges für Tierforschung, erreichte der erste Mesopotamische Damhirsch den Opel-Zoo. Bis zu diesem Zeitpunkt glaubte man die Art bereits zum zweiten Mal als ausgestorben. Der Leidenschaft des Zoogründers für Hirsche ist es zu verdanken, dass insgesamt drei dieser Tiere aus dem heutigen Iran nach Kronberg gebracht werden konnten, wo damit eine sehr erfolgreiche Erhaltungszucht begonnen wurde.

In diesem Jahr, also genau 60 Jahre nachdem der erste „Meso“ in den Taunus kam, konnte das Freigehege einen weiteren, wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser Art leisten. Zwei junge Männchen wurden im März für ein Wiederansiedlungsprojekt an den Zoo Jerusalem in Israel abgegeben. Wenn man an Israel denkt, dann fällt einem Vieles ein: Die historische Altstadt von Jerusalem mit der Kla-

gemauer, der al-Aqsa-Moschee auf dem Tempelberg und der Grabeskirche, aber auch das Tote Meer, Strandleben in Tel-Aviv, zahlreiche Bibelgeschichten und leider auch immer wieder politische Konflikte. An Natur und wilde Tiere denkt man jedoch weniger, dabei hat Israel aus zoologischer Sicht mehr zu bieten, als man denken mag. So z.B. zahlreiche Reptilien und unzählige Zugvögel, Gazellen, Streifenhyänen, Klippschliefer und Nubische Steinböcke. Letzt genannte Arten leben am Toten Meer übrigens sogar unterhalb des Meeresspiegels.



Weiblicher Jerichonektarvogel (*Cynnis osea*), Totes Meer, En Gadi



Männlicher Nubischer Steinbock (*Capra ibex nubiana*), Totes Meer, En Gadi

Dank großer Bemühungen und hohem finanziellen Einsatz ziehen auch wieder wilde Mesopotamische Damhirsche in Israel ihre Fährten. Die zwei Hirsche aus dem Opel-Zoo werden jedoch nicht direkt ausgewildert, sondern sie leben in einer großen Zuchtgruppe im Zoo Jerusalem. Hier sollen sie sich zukünftig fortpflanzen und ihre wertvollen Gene an die nächste Generation weitergeben, die dann in Israel ausgewildert werden wird.



Herde Mesopotamischer Damhirsche im Jerusalem Biblical Zoo

Wilde Mesopotamische Damhirsche gibt es derzeit nur im Iran und in Israel, wobei zumindest alle heutigen Vorkommen in Israel das Ergebnis von erfolgreichen Wiederansiedlungsprojekten sind. Die ersten Tiere wurden 1996 ausgewildert, seit 2003 existiert ein Wiederansiedlungsprojekt in den „Jerusalem Hills“, direkt vor den Toren der Stadt, die drei Weltreligionen als heilig gilt. Das Auswilderungsprojekt wird unter anderem vom Zoo Jerusalem betreut. Im Zoo geborene, rund zweijährige männliche und weibliche Tiere werden hierfür zunächst in ein großes, naturnahes Auswilderungsgehege gebracht. Hier sollen sie sich an ihren natürlichen Lebensraum gewöhnen und zum Beispiel auch die zahlreichen, natürlichen Futterpflanzen kennenlernen. Zusätzlich ist es für eine erfolgreiche Auswilderung wichtig, dass die Tiere zumindest eine gewisse Scheu vor dem Menschen entwickeln. Auch wenn Mesopotamische Damhirsche in Israel geschützt sind, so birgt eine zu große Vertrautheit mit Menschen doch zahlreiche Gefahren, wie Wildunfälle oder Zwischenfälle mit Haushunden.

Die auszuwildernden Hirsche werden zum Teil mit Funk- oder GPS-Halsbändern versehen. Dadurch lässt sich ihr Verhalten und ihr Verbleib nach der Auswilderung verfolgen. So werden wertvolle und interessante Informationen über eine der am stärksten bedrohten Großsäugerarten der Welt gewonnen.



Weiblicher Mesopotamischer Damhirsch im natürlichen Lebensraum mit GPS-Sender



Mesopotamischer Damhirsch aus Kronberg beim Herauslassen ins Vorgehege

Der Transport der Hirsche wurde in Zusammenarbeit mit den Firmen GRADLYN - G.K. Airfreight Service GmbH und Lufthansa Cargo AG durchgeführt und vom Hessischen Rundfunk für das Format „Giraffe, Erdmännchen & Co“ begleitet.

Seit 1991 existiert ein EEP (Europäisches Erhaltungszuchtprogramm) für Mesopotamische Damhirsche, dessen Koordination der Opel-Zoo im Jahr 2013 vom Tierpark Berlin-Friedrichsfelde übernommen hat. Ziel dieses Artenschutzprogrammes ist es, eine sich selbst-erhaltende Zoopopulation dieser Tierart für zukünftige Generationen zu sichern. Weitere Informationen über Mesopotamische Damhirsche und wie sie in den Opel-Zoo kamen finden Sie in unserer MESO Ausgabe 1/2016, die auf unserer Homepage www.opel-zoo.de unter der Rubrik „Presse“ kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung steht.

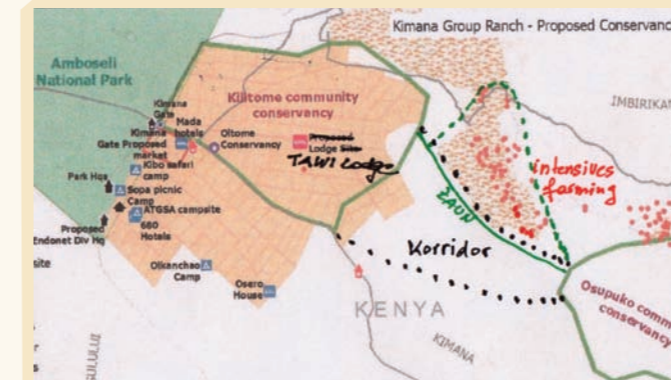
Opel-Zoo engagiert sich für Afrikas Elefanten

Seit seiner Gründung ist der Opel-Zoo untrennbar mit den größten Landlebewesen der Erde, dem Afrikanischen Elefanten, verbunden. Heute sind seine Elefanten die einzigen in Hessen und haben 2013 eine neue zukunftsweisende Zuchtanlage erhalten, was die bis dahin größte Einzelinvestition des Freigeheges dargestellt.

Zoologische Gärten haben mit ihren vier Standbeinen Erholung, Bildung, Forschung und Artenschutz als Alleinstellungsmerkmal die Expertise, Tiere auch außerhalb ihres eigentlichen Verbreitungsgebiets zu halten und zu vermehren. Dies ist insbesondere für kleine und kleinste Populationen wichtig, die sich in freier Natur aus verschiedenen Gründen nicht mehr selbst erhalten können. Über die Aufgabe, Menschen den Tieren näher zu bringen und sie für die Erhaltung der Natur zu begeistern, wird von Zoologischen Gärten mehr und mehr erwartet, dass sie sich auch innerhalb des natürlichen Verbreitungsgebietes der von ihnen gepflegten Arten mit ihren zur Verfügung stehenden Ressourcen für den Schutz der Tierarten einbringen. Dies hat der ehemalige Direktor des Frankfurter Zoos, Prof. Dr. Bernhard Grzimek, in beeindruckender Weise für die Serengeti im ostafrikanischen Kenia und Tanzania geleistet. Mit der Arbeit der Zoologischen

Gesellschaft Frankfurt kann und will sich der Opel-Zoo aber nicht messen.

Das Freigehege hat in den letzten Jahren viel für sein Erscheinungsbild getan, was sich auch in der guten Besucherakzeptanz niederschlägt. Was und wie die Voraussetzungen und Anpassungen für eine vorbildliche Tierpräsentation geschaffen werden, wird letztendlich im Vorstand der das Freigehege tragenden „von Opel Hessischen Zoostiftung“ beschlossen, die von einem wissenschaftlichen Beirat beraten wird. Diesem Beirat gehören ehemalige und aktive Zoodirektoren an, von denen sich einer, der ehemalige Direktor des Salzburger Tiergartens Hellbrunn Dr. Rainer Revers, nach seiner aktiven Zoozeit für die afrikanische Tierwelt vor Ort engagiert. Dr. Revers ist ein Kenia-Spezialist und arbeitet dort seit vielen Jahren, u. a. auch in der TAWI Conservancy, einem Naturschutzgebiet in privater Trägerschaft in der Nähe des großen Tsavo-Nationalparks. Die in der Conservancy lebenden Elefanten sind wie alle Elefantengruppen nicht standorttreu, sondern wandern je nach Futterangebot zwischen der Conservancy und den Nationalparks hin und her. Dabei berühren sie aber auch Siedlungsgebiete und die Felder der dort lebenden Bauern werden von ihnen



Gesamtsituation mit Korridor und Zaun



Die Lage im Conservancy Amboseli NP, Quelle: Google Earth

geplündert. Dies führt unweigerlich zu Konflikten zwischen Mensch und Tier. Um dieses Konfliktpotential zu minimieren, kümmern sich Organisationen, u.a. auch die TAWI Conservancy, darum, dass die Wege, die die Elefanten bei ihren Wanderungen nutzen, nicht zu Farmland werden. Dazu kaufen sie Land auf. Aber unabhängig davon, wie groß die Korridore sein werden, an irgendeiner Stelle grenzen die Wanderwege der Elefanten an die Felder der Bauern. Dies soll mit einem Zaun verhindert werden, für dessen Errichtung der Opel-Zoo in den Jahren 2017 – 2019 jeweils 30.000 € zur Verfügung stellt.

Dass dieses letztendlich aus Eintrittsgeldern stammende Geld auch seiner Bestimmung zukommt, verantwortet Dr. Revers vor Ort.

Wir werden über den Verlauf des Projekts im „Meso-Magazin“ weiterhin berichten und sind froh, mit diesem Engagement wiederum eine Brücke zwischen den Elefanten im Zoo und im Freiland geschlagen zu haben.



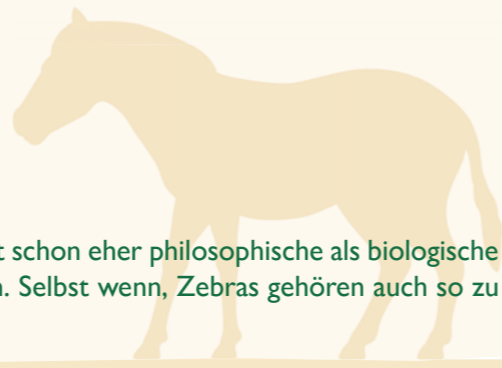
Elefantenherde



Elefant vor der Lodge

Böhmzebras

Schwarz mit weißen Streifen oder weiß mit schwarzen Streifen? Diese fast schon eher philosophische als biologische Frage lässt sich bei der Färbung von Zebras vielleicht nie endgültig klären. Selbst wenn, Zebras gehören auch so zu den beliebtesten und markantesten Zootieren überhaupt.



Böhmzebras mit Streifengnu auf der Anlage Afrika Savanne

Zebras zählen zu den „Gründertieren“ des Opel-Zoo, die bereits 1957 im Tierbestand zu finden waren und seitdem durchgängig im Zoo gehalten werden. Genauer gesagt sind es Böhm-Zebras (*Equus quagga boehmi*), eine der fünf Unterarten des Steppenzebras (*E. quagga*). Grevy-Zebras (*E. grevyi*) und Bergzebras (*E. zebra*) sind die anderen beiden Zebraarten. Alle Zebras sind Pferde, leben in Afrika und tragen das typische Streifenmuster.

Zebras gehören zu den Charaktertieren Afrikas. Ihr einzigartiges Muster macht sie so beliebt und hat dafür gesorgt, dass uns die schwarz-weißen Streifen in verschiedensten Alltagssituationen begegnen: von Zebra-streifen im Straßenverkehr, mehr oder minder modischen Kleidungsstücken und Karnevals-kostümen, bis hin zu Bündchen bei Babywindeln. Selbst die Grizmeks machten ihr Flugzeug so zum Blickfang am Himmel über Afrika und

auch das neue Elektroauto unserer Tierärztin kommt flüsterleise im Zebra-look daher. Ganz ohne Hufgetrampel.

Bis zur Antike waren Zebras über ganz Afrika verbreitet. Heute beschränkt sich ihr Verbreitungsgebiet auch durch den menschlichen Einfluss auf den südlichen Teil des Kontinents, wo sie in verschiedenen Habitaten, von Halbwüsten bis zu offenen Wäldern fast ausschließlich Gras fressen. Trotz dieser oft nur spärlich und verdorrt wirkenden Nahrungsquelle schaffen es Zebras eigentlich immer, wohlgenährt auszusehen. Im Gegensatz zu anderen afrikanischen Pflanzenfressern wie Impalas, Gnus oder Giraffen, gehören Zebras aber nicht zu den Wiederkäuern. Zebras sind Enddarmfermentierer. Das heißt, dass bei ihnen – und allen anderen Unpaarhufern wie Elefanten, Flusspferden usw. auch – die Verdauung erst im Darmtrakt erfolgt. Die Fermentation der ausschließlich

pflanzlichen Nahrung findet im Blinddarm statt, jenem bei uns Menschen passend zur Größe Wurmfortsatz genannten Abschnitt des Dickdarms. Bei Zebras ist dieser jedoch ungleich größer und fasst mehrere 10 Liter-Eimer, wobei er als Gärkammer dient. Allerdings ist diese Form der Verdauung nicht so effizient, wie bei Wiederkäuern, die durch ihr Verdauungssystem mehr Energie aus der Nahrung für sich zu nutzen können. Dies zeigt sich auch an den Hinterlassenschaften: In Pferdeäpfeln sind noch sehr gut die ursprünglichen Nahrungsbestandteile wie Stängel und Spelzen erkennbar, aber nicht mehr im feinen Brei eines Kuhfladens. Den noch recht hohen Nährstoffgehalt des Zebra-kots nutzen verschiedenste Insektenarten als Nahrungsquelle für ihren Nachwuchs, auch die als Pillendreher bekannten Käfer. Diese rollen Kugeln frischen Kots in selbstgegrabene Brutkammern im Boden, in deren Schutz dann ihre Larven dank der Nährstoffe im Kot heranwachsen können. Ganz nebenbei dient der vergrabene Kot auch Pflanzen als Dünger, so auch dem Gras der Zebras. Da dieser Kreislauf jedoch eine gewisse Zeit dauert, wandern insbesondere Steppenzebras dem Futter hinterher. Genauer gesagt folgen sie dem Regen, denn dieser sorgt dafür, dass das Gras wieder grünt. Und weil Gras eigentlich kein Interesse daran hat gefressen zu werden, wehrt es sich. Gräser lagern Kieselsäurekristalle ein, die als feines Schleifmittel den Zähnen der Zebras schaden. Deswegen besitzen Zebras besondere Backenzähne, die einerseits durch einen hohen Anteil von Zahnzement besonders hart sind, andererseits lange wachsen und so einer zu schnellen Abnutzung entgegenwirken. Aus dem gleichen Grund besitzen übrigens Elefanten, die sich ebenfalls überwiegend von Gras ernähren, riesige Backenzähne. Solche wechselseitigen Anpassungen zwischen Organismen werden als Koevolution bezeichnet und stellen eine Art biologisches Wettrüsten dar.



Böhmzebras im Opel-Zoo



Böhmzebra in Gemeinschaftshaltung mit Giraffen



Böhmzebraherde



1960: weißes Böhmezebra im Opel-Zoo

1960 staunten die Mitarbeiter des Opel-Zoos nicht schlecht, als sie den neuesten Zuwachs der Zebraherde zum ersten Mal sahen. Vor ihnen stand nicht wie gewohnt ein kleines gestreiftes Zebra, sondern ein weißes Fohlen. Dabei handelte es sich jedoch nicht um einen Albino mit roten Augen, sondern lediglich die eigentlich schwarzen Streifen waren weiß gefärbt. In den Folgejahren kamen noch mehrere weiße Zebras zur Welt, allerdings wurden diese Tiere alle nicht sehr alt. Manchmal ist ein Plus an Farbe im Leben offenbar auch ein Plus an Lebensqualität.



Böhmzebra





Böhmezbra	<i>Equus quagga boehmi</i>
Familie	Pferde (Equidae)
Verbreitung	Afrika, südlich der Sahara
Nahrung	Gras
Körperlänge	2,4 m
Gewicht	300 kg
Lebenserwartung	20 Jahre
Tragzeit	12 Monate
Jungtiere	1

Multitalent aus dem Wald: Die Fichte

Kaum eine Baumart begegnet uns im Alltag so häufig wie die Fichte (*Picea abies*). Dies aber nicht unbedingt, weil sie 26% unserer Waldfläche ausmacht. Vielmehr begegnet uns der „Baum des Jahres 2017“ unbemerkt. Aufgrund ihrer guten Holzeigenschaften findet man Fichtenholz als Dachlatten und Balken in praktisch jedem Dachstuhl und jedem Holzständerwerk. Pro Hektar Fichtenwald wachsen jährlich 15 m³ Holz nach, das reicht für die Dachstühle gleich zweier Einfamilienhäuser. Auch das Gebälk und die Wände des Giraffenhauses im Opel-Zoo sind aus nachhaltig bewirtschafteter Fichte. Holzfasern aus Fichtenholz machen Furniermöbel stabil und auch bei der Papierherstellung liefern ihre Fasern die gewünschten Eigenschaften. Das in ihrem Holz enthaltene und die Druckstabilität erhöhende Lignin sorgt nicht nur dafür, dass die Bäume bis zu 50 m in die Höhe wachsen können, es lässt sich daraus sogar Vanillearoma gewinnen. Selbst Stradivari verwendete das Holz des immergrünen Nadelbaumes als Klangholz für seine weltberühmten Geigen. In der heimischen Forstwirtschaft gilt die Fichte als Brotbaumart, was ihren wirtschaftlichen Wert widerspiegelt. Sorgt sie aufgrund ihres schnellen und aufrechten Wuchses und ihrer positiven



Holzeigenschaften doch für eine nachhaltige und regionale Rohstoffversorgung ohne lange Transportwege. Es sprechen also viele gute Gründe dafür, dass die Fichte zum „Baum des Jahres 2017“ gewählt wurde. Das natürliche Verbreitungsgebiet der Fichte beschränkt sich in Deutschland eigentlich auf die höheren Lagen der Mittelgebirge und Alpen, wo sie als Schutzwald am Hang vor Erdbeben und Lawinen schützt. Ihre weite Verbreitung verdankt sie letzten Endes einer Übernutzung unserer Wälder in der Vergangenheit. Der frühere Bedarf an Holz als Bau- und Grubenholz im Bergbau und als Energielieferant für Siedesalinen zur Salzgewinnung und zur Verhüttung von Erzen war immens. Die entwaldeten Flächen wurden dann mit der schnellwüchsigen Fichte aufgeforstet. So auch in Folge des 2. Weltkrieges, wo zur Rohstoffversorgung und durch Reparationshiebe rund 10% der Wälder abgeholzt wurden. Auch wenn derzeit aus ökologischer Sicht viel über die Fichte diskutiert wird, da sie von Natur aus auf den meisten Anbauflächen nicht vorkommen würde. Sie ist eine einheimische Baumart und gehört zur natürlichen Vegetation Deutschlands. Manchmal muss man die Kirche im Dorf lassen, selbst wenn sie aus Fichte gebaut wurde.

Tierpfleger-Gespräch: authentischer geht nicht

Seit dem 1. April 2017 gibt es ein neues Angebot im Opel-Zoo: Das so genannte „Tierpfleger-Gespräch“, bei dem das Erlebnis Tier auf eine weitere Art den Zoobesuchern nahe gebracht wird. Mit fachlicher Kompetenz geben die Tierpfleger Informationen zur allgemeinen Biologie, Lebensraum, Verhalten oder Bedrohung der jeweiligen Tierart. Darüber hinaus schildern sie aber auch ihre persönlichen Erfahrungen, berichten von Erlebnissen und erzählen Anekdoten. Sie kennen schließlich die charakterlichen Eigenarten, die Besonderheiten im Umgang, die Tricks der einzelnen Tiere und vieles mehr. Niemand sonst kann so authentisch und so persönlich berichten.



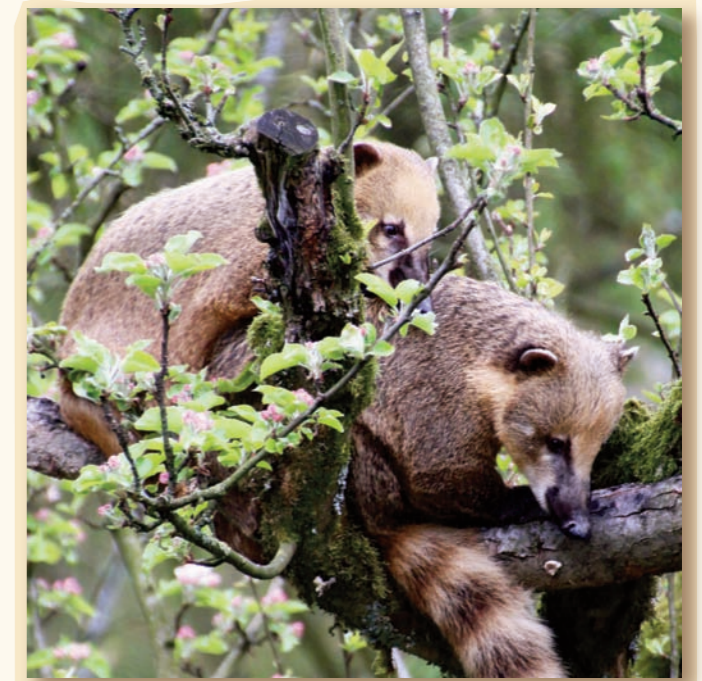
Schaufütterung bei den Brillenpinguinen

Täglich 11 und 16 Uhr Brillenpinguine (Schaufütterung)
Montag 14 Uhr Elefantentraining
Dienstag 14 Uhr Pelikan (mit Fütterung)

Mittwoch 14 Uhr Eisfuchs (mit Fütterung)
Freitag 14 Uhr Dromedar (mit Fütterung)

Nasenbären mit neuer Anlage

Schon seit Jahrzehnten zeigt der Opel-Zoo seinen Besuchern Nasenbären, doch war die lange Zeit erfolgreiche Zucht eingebrochen und letztendlich hatten wir nur noch ein Tier, welches auch noch an einer Hauterkrankung litt, wo durch alle Haare ausgefallen waren. Dazu kam, dass wir dieser Tierart kein geeignetes Außengehege zur Verfügung stellen konnten. Mit dem von unseren Handwerkern im Winterhalbjahr 2016 / 2017 erstellten neuen Tieranlage gegenüber von den Roten Riesenkängurus haben die beiden Nasenbären, die zu den Gewöhnlichen oder Roten Nasenbären (*Nasua nasua*) gehören, nun ein neues über 200 m² große, mit vielen Klettermöglichkeiten stark strukturiertes und mit verschiedenen Bodensubstraten eingerichtetes Außengehege erhalten. Leider fällt diese Art der Nasenbären unter die EU-Richtlinie der invasiven Arten, was bedeutet, dass wir diese Tierart zwar halten, aber nicht züchten dürfen. Wir werden die beiden Tiere in der nächsten Zeit kastrieren und auf eine andere Nasenbärenart, den Weißbrüßel – Nasenbär (*Nasua narica*) umstellen.



Nasenbären erkunden neue Anlage

EISKALT & SOOO TIERISCH GUT!

Mövenpick So kann Eis sein
frozen Yogurt Waldfrucht
NEU

OREO
NEU (im Sortiment!)

Milka
NEU (im Sortiment!)

Nestlé Schöller
ZAUBERT EIN LÄCHELN
Bumbler 8 FOR TWO
NEU

Oreo is a trademark of Mondelez International group used under license.
Milka is a trademark of Mondelez International group used under license.

Einblicke in vergangene Lebenswelten: der Geo-Lehrpfad im Opel-Zoo

Auf den vier verschiedenen Lehrpfaden im Opel-Zoo können die Zoo-besucher auch Bereiche der Natur erkunden, die über die direkte Tierbegegnung hinausgehen. Das gibt ihnen die Möglichkeit, auch die größeren Zusammenhänge herzustellen und zu begreifen, wie Mensch und Tier in diese eingebunden sind.



Prof. Dr. Vogel und Dr. Kauffels auf dem Geo-Lehrpfad

leben lang mit diesen Themen beschäftigt. So geben die insgesamt fast 30 Exponate spannende Einblicke in vergangene Lebenswelten verschiedener Erdzeitalter.

Das neueste Exponat, eine Gesteinsplatte aus der Eifel, zeigt eindrücklich, dass vor 385 Millionen Jahren ein Meer mit ausgedehnten Riffen die heutige Eifel bedeckte. Hier lebten bereits Korallen, Kalkschwämme und eine Vielzahl weiterer Organismen, die als Vorfahren heutiger Lebewesen wie Schwämme, Korallen oder Brachiopoden gelten. Auch über das geologische Alter, Umweltbedingungen und klimatische Veränderungen können solche Fossilien Auskunft geben.

Wie sahen Lebewesen vergangener Erdzeitalter aus und wie ihre Lebensbedingungen? Dies sind Fragen, die nicht nur Kinder seit jeher faszinieren. Wer dem Geo-Lehrpfad im südlichen Bereich des Opel-Zoo folgt, dem wird schnell deutlich, dass hier nicht einfach nur Steine herumliegen: hier sind Antworten auf diese Fragen zu finden, wenn man sie nur richtig zu lesen weiß!

Der Geo-Lehrpfad wurde im Jahr 2008 mit Unterstützung der Freunde und Förderer des Opel-Zoo e.V. neu gestaltet. Der Stiftung Flughafen Frankfurt/Main für die Region danken wir für die Unterstützung bei der im Frühjahr 2017 abgeschlossenen Umsetzung der Neubeschilderung.

Der Geo-Lehrpfad wurde nun in Zusammenarbeit mit dem renommierten Paläobiologen Prof. Dr. Klaus-Peter Vogel aus Falkenstein um einige Exponate ergänzt und inhaltlich überarbeitet. Professor Vogel, der zuletzt an der Goethe-Universität Frankfurt lehrte, hat sich ein Forscher-

Erleben Sie die Natur mit allen Sinnen im

Rapp's Natur-Erlebnis-Garten,
Brunnenstraße 2, 61184 Karben
(neben dem Selzerbrunnenhof)

Geöffnet von Mai bis September
sonntags von 14.00-17.00 Uhr

Rapp's
Natur-Erlebnis-Garten
Karben



Entdecken Sie auf 4.000 m² die Lebensräume heimischer Pflanzen- und Tierarten. Zu sehen gibt es: Wunderwelt Teich, Streuobstwiese mit Nisthilfen, Duftkräutergarten, Bienen-Nistwand, geologischer Pfad, Barfußpfad, Apothekergarten und vieles mehr.

Erleben Sie den Rapp's Natur-Erlebnis-Garten auch im Rahmen einer Firmenbesichtigung. Infos unter **Telefon 06039 / 91 94-0** oder www.rapps.de/rapps_kelterei/firmenbesichtigung



VERANSTALTUNGEN 7-12/2017

Hessische Sommerferien vom 01.07. bis 13.08.2017

Tag	Zeit	Programm	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen	
Juli	Sa 01.07.	Familienkartentag	Jungtiere	
	Di 04.07.	Ferienführung*	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder	
	Mi 05.07.	Ferienprogramm*	Märchenstunde mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi	
	Do 06.07.	Ferienprogramm*	Forschung im Opel-Zoo – Elefanten	
	Sa 08.07.	15 h	Öffentliche Führung*	
	Di 11.07.	11 h	Ferienführung*	Große Tiere im Opel-Zoo
	Mi 12.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do 13.07.	11 h	Ferienprogramm*	Märchenstunde mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
	Fr 14.07.	20.30 h	Fledermausführung	mit Ulrike Balzer, 20 € p.P., geeignet ab 8 J.
	Di 18.07.	11 h	Ferienführung*	Elefanten
	Mi 19.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do 20.07.	11 h	Ferienprogramm*	Märchenstunde mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
	Di 25.07.	11 h	Ferienführung*	Jungtiere
	Mi 26.07.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
Do 27.07.	11 h	Ferienprogramm*	Märchenstunde mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi	
August	Di 01.08.	11 h	Ferienführung*	Große Tiere
	Mi 02.08.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
	Do 03.08.	11 h	Ferienprogramm*	Märchenstunde mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
	Sa 05.08.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Sa 05.08.	15 h	Öffentliche Führung*	Forschung im Opel-Zoo - Erdmännchen
	Di 08.08.	11 h	Ferienführung*	Elefanten
	Mi 09.08.	10-13 h	Ferienprogramm*	Zooschule der offenen Türe mit aktuellem Angebot für Kinder
September	Do 10.08.	11 h	Ferienprogramm*	Märchenstunde mit Claus Claussen im Restaurant Sambesi
	Fr 18.08.	19.30 h	Fledermausführung	mit Ulrike Balzer, 20 € p.P., geeignet ab 8 J.
	Sa 02.09.		Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
	Mo 04.09.	Öffnungszeiten		9 bis 18 h (bis einschließlich 29.10.17)
Sa 09.09.	15 h	Öffentliche Führung*	Elefanten – Die grauen Riesen der Savanne	
Sa 23.09.	15 h	Öffentliche Führung*	Was macht ein Tier mit seinem Schwanz?	

Hessische Herbstferien vom 07. bis 22.10.2017

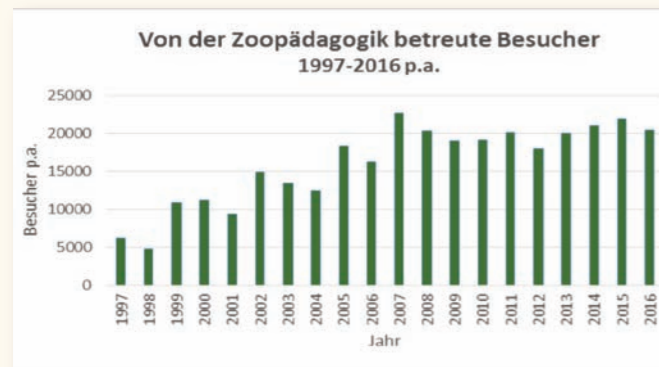
Tag	Zeit	Programm	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen	
Oktober	Sa 07.10.	Familienkartentag	zu einzelnen Tierarten jede halbe Stunde	
	Mo 09.10.	Jubiläumsführungen*	Forschung im Zoo: Infostände	
	Di 10.10.	Jubiläumsaktion*	„Der Wald und seine Tiere im Herbst“, mit dem Forstamt Königstein	
	Di 10.10.	14 h	Öffentliche Sonderführung*	Natur unter der Lupe – Stationen in der Zooschule
	Mi 11.10.	10-13 h	Ferienprogramm*	Modellieren in der Zooschule – Gestalte dein eigenes Tier
	Do 12.10.	10-13 h	Jubiläumsaktion*	Tiermasken basteln in der Zooschule
	Fr 13.10.	10-13 h	Jubiläumsaktion*	Pinguin Spezial – alles rund um die Flieger unter Wasser
	Sa 14.10.	10-13 h	Jubiläum-Mitmachaktion*	„Der Wald und seine Tiere im Herbst“, mit dem Forstamt Königstein
	Di 17.10.	14 h	Öffentliche Sonderführung*	Natur unter der Lupe – Stationen in der Zooschule
	Mi 18.10.	10-13 h	Ferienprogramm*	Bleib mir vom Leib – Verteidigung der Tiere
	Sa 21.10.	15 h	Öffentliche Führung*	
	Mo 30.10.		Öffnungszeiten	9 bis 17 h
	November	Sa 04.11.	Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
		Sa 18.11.	16 h	Öffentliche Führung*
Sa 25.11.		15 h	Öffentliche Führung*	Der Winter kommt – Was nun?
Sa 02.12.			Familienkartentag	Preisnachlass für Inhaber der Familienkarte Hessen
Sa 09.12.		15-21 h	Kronberger Weihnachtsmarkt	Streichelzoo, Glühwein, Punsch, Infos rund um den Zoo
Dezember	So 10.12.	11-18 h	am Berliner Platz	mit dem Förderverein
	So 10.12.	14 h	Öffentliche Führung*	Der Nikolaus führt zu den Tieren - Überraschung für die Kinder
	Sa 16.12.	15 h	Öffentliche Führung*	Dichtes Fell und kalte Pfoten

* kostenfrei, ohne Zuschlag zum Eintrittspreis, keine Anmeldung erforderlich • Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie die aktuellen Veranstaltungshinweise.
Verwaltung: 06173/325 903-0 • Fax: 06173/78994 • von Opel Hessische Zoostiftung • Opel-Zoo 3 • 61476 Kronberg • info@opel-zoo.de • www.opel-zoo.de



20 Jahre Zoopädagogik im Opel-Zoo

Seit dem Jahr 1997 gibt es die Zoopädagogik im Opel-Zoo und sie ist längst zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Zooangebotes geworden. Allein im ersten Jahr wurden über 5.000 Besucher von den Zoopädagogen betreut - inzwischen sind es etwa 20.000 Besucher pro Jahr. Der Opel-Zoo ist zu einem der größten außerschulischen Lernorte Hessens avanciert.



Hauptansprechpartner der Zoopädagogik sind die Schulen. Klassen können Führungen zu den unterschiedlichsten Themen buchen oder auch Rallyes, bei denen selbständig arbeitende Kinder oft größeren Elan zeigen als wenn sie einfach nur zuhören sollen. Natürlich sind auch private Besucher gern gesehene Gäste der Zoopädagogik: Kindergeburtstag, Privatgruppe, Seniorenausflug, Betriebsausflug oder Hochzeitsgesellschaft – irgendwie waren alle schon da.

Zoologische Gärten haben etwas, das keine andere Einrichtung bieten kann: Eine immense Artenvielfalt lebender Tiere. Kaum jemand kann sich der Faszination einer direkten Tierbegegnung entziehen. Die Faszination und die damit einhergehenden positiven Emotionen bilden das Fundament, auf dem Zoopädagogen biologische Inhalte vermitteln. Verbunden mit der Tatsache, dass die Tiere mit allen Sinnen wahrgenommen werden, prägen sich die Inhalte ein und werden kaum vergessen.

Die Themenvielfalt der Zoopädagogik ist groß: Evolution, Verhalten, Bewegung, Fortpflanzungsstrategien, Anatomie, Anpassung, Sozialsysteme, bedrohte Arten und noch vieles mehr. Der Streichelzooführerschein ist ein Beispiel für dieses „viele mehr“. Er ist ein spezielles Angebot, Kin-

dern (und Erwachsenen), die bis dahin kaum Kontakt zu Tieren hatten, eine Anleitung für den Umgang mit Tieren zu geben. Fachübergreifende Themen können in der Zoopädagogik ebenfalls sehr gut behandelt werden. Ethik der Tierhaltung, Tierhaltung und Gesellschaft, Tierschutz und Artenschutz, Zoo als Forschungseinrichtung sind einige Beispiele. Darüber hinaus können auch moderne und aktuelle Inhalte hervorragend in der Zoopädagogik bearbeitet werden. Biodiversität ist eines der brennenden Themen der gesamten Menschheit und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) können Zoos ebenfalls wertvolle Beiträge liefern. BNE ist die Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Biodiversität und Nachhaltigkeit sind nur zwei Beispiele für Themen, bei denen unsere Entscheidungen das Leben nachfolgender Generationen beeinflussen und bei denen die Zoopädagogik sensibilisieren kann.

Die Botschaft über bedrohte Arten und allgemein die Wissensvermittlung ist umso erfolgreicher je besser die Tierhaltung und die Gehege-Gestaltung sind. Mit der Weiterentwicklung des Opel-Zoo, den vielen neuen und neugestalteten Gehegen gelingt das hervorragend. Was manchmal im ersten Moment als trockener Stoff anmutet, wird im Zoo und mit Hilfe der Zoopädagogik greifbar und lebendig - ein wichtiges Merkmal einer gelungenen zoopädagogischen Arbeit.

Neben der täglichen Routine der Führungen und Rallyes gehört Weiteres zur Wissensvermittlung durch die Zoopädagogik. Die Lehrpfade zu Wald, Apfelbäumen, Bäumen des Jahres, Geologie sind von der Zoopädagogik konzipiert, die zwei für Erwachsene und speziell für Kinder ge-



Führung mit Dr. Martin Becker, stellv. Direktor und Leiter der Zoopädagogik

dachte interaktive Zooführer von ihr geschrieben usw. Auch die Öffentlichen Führungen, die normalerweise einmal im Monat, im jetzigen Jubiläumsjahr sogar zweimal im Monat stattfinden, werden von der Zoopädagogik durchgeführt und sind regelmäßig gut besucht. Allein hier gibt es eine große Bandbreite an Themen. Von Veranstaltungen für Kinder wie die Laternenführung zu den Tieren zu St. Martin, bis anspruchsvoll beispielsweise zum Management und Zucht von bedrohten Arten im Zoo für Erwachsene ist alles enthalten. Aber auch spezielle wie die Führung der Tierärztin zur Tiergesundheit werden angeboten und sind regelmäßig ein großer Erfolg.

Wer öfter durch den Opel-Zoo geht, sieht neben den allgemeinen Artenschildern an jedem Gehege noch andere, größere, mit Details und besonderen Informationen zur jeweiligen Art – auch sie sind von der Zoopädagogik entworfen worden.

Eine exklusive Veranstaltung ist der Jugendclub, den es seit dem Jahr 2009 gibt. Die Zoopädagogen betreuen pro Jahr zwei kleine Gruppen von 12 Kindern parallel. Jede Gruppe startet im 2. Grundschuljahr und bleibt dann für die kommenden drei Jahre zusammen. Jeweils einmal im Monat trifft man sich für einen Vormittag im Zoo und behandelt schwerpunktmäßig ein Thema mit Bezug zum Zoo. Brutbiologie, Bienen und Hummeln, Elefanten, ‚Spielzeug‘ für Tiere basteln einschließlich der Überreichung und begleitender Verhaltensbeobachtung usw. Das ist eine wunderschöne Methode, Kindern die Achtung vor der Natur näher zu bringen.

Besondere Veranstaltungen sind ebenfalls Bestandteil der



Was, wenn Tiere krank werden? Führung mit Zootierärztin Dr. Uta Westerhüs

zoopädagogischen Arbeit. An zwei Tagen kurz vor den Hessischen Sommerferien (im Jahr 2017 am 20. und 21. Juni) gibt es die Aktionstage der Biologischen Vielfalt. Es ist eine Zusammenarbeit mit der Stiftungsprofessur Zootierbiologie und der Didaktik der Biowissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt (Prof. Dierkes). Im gesamten Zoobereich sind Mitmachstände, interaktive Stationen und Informationen aufgebaut, die einen Überblick über die Vielfalt der Biologie geben. Es geht thematisch um Tarnung, Artenzahl, Vogelzug, Unterschiede der Anpassung und vieles mehr.

Auch diese Veranstaltung ist primär für Schulklassen konzipiert, kann aber auch von allen anderen interessierten Besucher genutzt werden.

Die 20 Jahre erfolgreiche Zoopädagogik sind ein guter Grund zu feiern und sich bei unseren Besuchern zu bedanken. Daher findet in der ersten Woche der Hessischen Herbstferien, von Montag, dem 9. Oktober bis Samstag, den 14. Oktober eine Jubiläumswoche mit täglichen Sonderveranstaltungen statt (Details siehe Rückseite des Meso-Magazins).

Wir freuen uns ganz besonders, dass der Hessische Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz die Schirmherrschaft für diese Jubiläumswoche übernommen hat und damit die Wertschätzung der Hessischen Landesregierung unserer Zoopädagogik gegenüber zum Ausdruck bringt.

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, an den Geburtstagsveranstaltungen im Herbst teilzunehmen!



Jugendclub „Fliegende Pinguine“ 2016



20 JAHRE ZOO PÄDAGOGIK

20 Jahre Zoopädagogik im Opel-Zoo Feiern Sie mit uns!



20 JAHRE ZOO PÄDAGOGIK
im Opel-Zoo: 1997-2017



Großes Jubiläums-Programm

unter der Schirmherrschaft von
Prof. Dr. R. Alexander Lorz,
Kultusminister des Landes Hessen



Mo 09.10.	10-13 h	Jubiläumsführungen zu einzelnen Tierarten jede halbe Stunde
Di 10.10.	10-14 h	Jubiläumsaktion Forschung im Zoo: Infostände
Mi 11.10.	10-13 h	Ferienprogramm Natur unter der Lupe - Stationen in der Zooschule
Do 12.10.	10-13 h	Jubiläumsaktion Modellieren in der Zooschule - Gestalte dein eigenes Tier
Fr 13.10.	10-13 h	Jubiläumsaktion Tiermasken basteln in der Zooschule
Sa 14.10.	10-13 h	Jubiläum-Mitmachaktion Pinguin Spezial - alles rund um die Flieger unter Wasser

MAGAZIN **MESO**



Herausgegeben vom
Georg von Opel - Freigehege für Tierforschung • von Opel Hessische Zoostiftung

Am Opel-Zoo 3
61476 Kronberg im Taunus

Verwaltung:
Telefon 06173 - 325 903-0
Telefax 06173 - 78 99 4
info@opel-zoo.de

Zoopädagogik:
Telefon 06173 - 325903 66 (Mo-Fr 13-14 h)
Telefax 06173 - 78 99 4

Redaktion
Margarete Herrmann
Dr. Thomas Kauffels
Dr. Martin Becker
Dr. Uta Westerhüs
Jörg Beckmann
Jenny Krutschinna

Grafik
Bialas Grafik, Königstein

Druck
Ahlfeldt & Company GmbH,
Wiesbaden

Papier aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



ganzjährig täglich geöffnet!

Sommerzeit: 9 - 18 Uhr / Juni/Juli/August: 9 - 19 Uhr / Winterzeit: 9 - 17 Uhr

Die Besucher können bis Einbruch der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es über Drehtore verlassen.

www.opel-zoo.de